

Arca bei uns in der Krippe

Tiergestütztes Pädagogisches Konzept der
Kinderkrippe Zwergenzauber



**„Gib einem Kind einen Hund; du gibst ihm
einen treuen und loyalen Spielkameraden.“**

(Berton Braley)

Allgemeines zur tiergestützten Pädagogik

Unter tiergestützter Pädagogik werden alle Maßnahmen verstanden, die einen positiven Effekt auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen haben – und zwar durch das Zusammenarbeiten mit einem Tier. Vor allem Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten können so ihre sozialen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ausbauen.

(Blog des Forum-Verlags)

Tiergestützte Pädagogik wird also pädagogische Fördermaßnahme verstanden, in der die Kinder durch den Umgang mit Tieren positiv in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gefördert werden. Gerade in der Großstadt haben viele Kinder keine Möglichkeit mehr, intensiven Kontakt zu Tieren aufzubauen. Durch den fehlenden Umgang mit Tieren entstehen teilweise schon im Kindesalter Ängste, die schwer wieder abzubauen sind.

Hunde sind für erste Tiererfahrungen ideal, da ihre Ausdrucksfähigkeit ihnen ermöglicht, dem Menschen ihre Absichten und Stimmungen deutlich zu machen. Dies ermöglicht soziale Kommunikation. Der Hund gibt eine direkte, wertungsfreie Rückmeldung auf das Verhalten des Menschen. Er kann dabei Bindungsfunktionen übernehmen und eine bedeutsame Beziehungserfahrung für die kindliche Entwicklung bieten. Die Kinder erfahren sich selbst als kompetent und wirksam und lernen einen angemessenen Umgang mit anderen Menschen, wenn sie regelmäßigen angeleiteten Kontakt zu Hunden haben.

Arca in unserer Krippe

Schon bevor ein Betreuungsvertrag geschlossen wird, werden die Eltern auf Arca hingewiesen. Im Eingangsbereich hängt zusätzlich ein „Steckbrief“ von Arca aus. Arca ist ein weiblicher BorderCollie und in der Krippe anwesend, wenn der Träger, Herr Feldmeier – ihr Besitzer – auch im Haus ist bzw. nach Absprache auch in Obhut einer pädagogischen Kraft ohne sein Beisein.

Aktionen mit Arca werden den Eltern vorher mitgeteilt, um in Absprache mit den Eltern zu organisieren, wie bei Kindern die Angst haben oder allergisch sind vorgegangen werden soll. Hierbei sind Kinderschutz und die Tagesform des Kindes ausschlaggebend für den Umgang mit dem Hund. Das heißt für uns, dass auch wenn der Elternwunsch einen Umgang mit Arca befürwortet, wird dies nicht forciert, wenn das Kind an dem Tag nicht dazu bereit ist. Dennoch ist die Kommunikation mit den Eltern nach dem Kinderschutz ein wichtiger Faktor für die Ermöglichung einer Interaktion mit dem Hund.

Arca ist hier in der Rolle als Begleithund aktiv, der die Kinder in den Gruppen besuchen kann und auch als pädagogischer Begleithund, der durch inhaltlich aufeinander aufbauende Begegnungen die Kinder in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit und beim Erlernen von sozialen Regeln unterstützt. Arca ist aber bewusst auch oft einfach in der Krippe in den Büroräumen anwesend und dabei von den Kindern beobachtbar, ohne „Action“ um den Kindern auch zu vermitteln, dass Hunde keine Spielzeuge sind, sondern Lebewesen, die eigene Bedürfnisse und Interessen haben.

Lernbereiche im Umgang mit Arca

Insgesamt sollen die Kinder positive Erfahrungen mit Arca machen. Dazu muss auch der Hund sich wohlfühlen. Um dies zu gewährleisten vermitteln wir den Kindern folgende Lernbereiche:

Wissen über Hunde allgemein

Durch Bücher, pädagogische Heranführungen und Aktionen im Krippenalltag und immer wieder durch Gespräche vermitteln wir den Kindern Regeln zum achtsamen und respektvollen Umgang mit dem Hund. Dies wird kontinuierlich und möglichst alltagsintegriert mit den Kindern besprochen und geübt. Insbesondere vor und während Zusammentreffen von Kindern und Arca.

Verhalten und Unfallprävention

Aufbauend auf das erworbene Allgemeinwissen über Hunde vermitteln wir den Kindern durch Gespräche, wie mit Hunden im Allgemeinen und insbesondere mit Arca im Krippensetting umgegangen werden muss. Das Lesen der Körpersprache des Hundes wird mit dem eigenen Verhalten verknüpft. Die Kinder üben, die Gefühle von Hunden zu erkennen, Situationen einzuschätzen und richtig darauf zu reagieren. Es wird immer wieder auch thematisiert, dass Arca die Kinder kennt und mit fremden Hunden auf offener Straße u.ä. andere Verhaltensweisen nötig sind um sicher mit den Hunden umzugehen. Zu diesem Punkt gehören auch hygienische Regeln, wie das Händewaschen nach Kontakt mit dem Hund u.ä.

Arca bei uns in der Krippe

Wiederaufbauend auf den anderen Bausteinen folgt dann der Einsatz von Arca mit den Kindern unter pädagogischer Begleitung. Schon die passive Anwesenheit des Hundes wirkt sich positiv auf die Kindergruppe aus. Der Hund kann auch eine aktivere Rolle einnehmen. Die Kinder haben dann die Möglichkeit, mit dem Hund in Interaktion zu treten und seine Kooperation, Aufmerksamkeit und Nähe zu genießen.

Mit Arca unterwegs

Wenn die Gruppe und Arca sich ein paar Mal getroffen haben, ist es möglich, Arca zu Spaziergängen außerhalb der Krippe mitzunehmen. Die Kinder erleben den Hund in einem natürlichen Umfeld. Bewegung, Sport und Spiel stehen im Vordergrund. Auch hier wirkt sich schon die alleinige Anwesenheit des Hundes positiv aus und dient als Motivator. Die Kinder lernen auch hier, auf Tiere Rücksicht zu nehmen und mit Arca zu interagieren in einem anderen Umfeld als der Gruppensituation.

Ziele der tiergestützten Pädagogik im Krippenbereich

Steigerung des Verantwortungsbewusstseins

Die Kinder lernen Verantwortung für das Tier zu übernehmen. Das ist eine wichtige Kompetenz hinsichtlich der Entwicklung von Verantwortungsgefühl und Entscheidungskompetenz.

Stärkung des Selbstwertgefühls

Tiergestützte Pädagogik ermöglicht dem Kind einfach so sein, wie es ist, ohne für sein Verhalten oder seinen Charakter verurteilt zu werden. Der Instinkt des Tiers, die Zuneigung des Kindes zu gewinnen, verstärkt nochmals das eigene Selbstwertgefühl.

Förderung des Sozialverhaltens

Tiergestützte Pädagogik bewirkt, dass die sozialen Kompetenzen gestärkt werden. Denn auf ein Tier kann ein Kind nicht unbedacht oder gar rabiat zugehen, weil dieses sofort eine klare Reaktion zeigt.

Unterstützen der kognitiven Fähigkeiten

Durch tiergestützte Pädagogik wird auch die Kognition trainiert. Das Kind interessiert sich für das Thema „Hund“, was im Krippenalltag durch entsprechende Angebote aufgenommen werden kann. Zudem achten die Kinder auch verstärkt darauf, wenn Sie Hunde im Alltag sehen oder hören.

Förderung der motorischen Fähigkeiten

Die motorischen Fähigkeiten werden durch die Kontaktaufnahme mit dem Tier unterstützt. Denn das Kind muss vorsichtig auf ein Tier zugehen und seine Motorik ganz bewusst koordinieren. Außerdem übt das Kind im Umgang mit Arca seine Körpersprache.

Zulassen von Körpernähe

Durch das Streicheln des weichen Fells und das Fühlen der Wärme eines Tiers erleben Kinder ein wohliges Gefühl von Geborgenheit. Außerdem lassen sie Nähe zu, was introvertierten Kindern ansonsten eventuell schwerfällt

Verbesserung des Gruppenklimas

Der Einsatz eines Hundes kann die Gruppendynamik positiv beeinflussen. Denn die Kinder lernen nicht nur zu teilen, sondern auch gemeinsam die Verantwortung für das Tier zu übernehmen. Außerdem werden gemeinsame Aktivitäten mit dem Hund unternommen.

Sprachförderung

Gerade Kinder, die sich in der Gruppe vielleicht noch nicht sprachlich hervortrauen hilft es oft in Arca eine aufmerksame und genügsame ZuhörerIn zu haben. Dies ist gerade für die Beobachtung der Sprachentwicklung introvertierter Kinder sehr wertvoll.

Einhaltung von Regeln

Der Umgang mit einem Tier erfordert die Festlegung von Verhaltensregeln. Kinder, die den Kontakt zum Tier suchen, müssen also lernen, sich an Regeln zu halten, die ihnen vermittelt wurden.